

Die Hauptausfuhr dieser Ortschaften besteht zumeist in Brennholz; nur Ismid und Ghemlek bringen einiges Werkholz nach der Hauptstadt, nächst Dürménkeny, welches ein ziemliches Quantum Fassdauben nach Constantinopel ausführt, die aus den Spalteichen des Usuntschair gewonnen werden.

Die vierte Waldregion begreift das Gebiet um den Manias-See (Aphnitis der Alten) insbesondere den Kirmas und Manias-Dagh und westlich von demselben die gesammte Halbinsel Troja, d. h. die Kaimakamlis: Bigha, Tschanak-Kalé, Aiwadschik, Ineh und Edremit.

b) Qualität und Preise.

Die aus diesen Wäldern nach Constantinopel gebrachten Hölzer sind namentlich Eichen, Buchen und Tannenholz, welches letzteres jedoch nur in kleineren Stämmen hier vorkömmt. Die beiden ersten Holzarten, welche unter Anderem auch in ziemlich grosser Menge zur Anfertigung der Kaiks, der im hiesigen Hafen gebräuchlichen kleinen Fahrzeuge, verwendet werden, besitzt die Türkei gegenwärtig in den kleinasiatischen Wäldern noch in hinlänglicher Menge, und auch wegen der Schwere und Dichtigkeit der ersteren beiden Holzarten beim Wassertransporte und namentlich beim Flössen kann wol eine Einfuhr desselben vom Auslande kaum angestrebt werden.

Das hier verbrauchte Eichen- und Buchenholz wird grösstentheils von den pontischen Häfen Kleinasiens, aus Sinope, Ayandjik, Khilios, Kélémpé, Amasra, Kitros, Karaghadjid und Téké-Oentü hierher geführt.

In grosser Menge wird das sogenannte Dulab von Sinab (sinope) dünne Pfosten zu 4 Piques Länge, $2\frac{1}{2}$ Parmaks Dicke und zum Preise von beiläufig 10—12 Kupferpiastern = 80 bis 96 kr. ö. W. verkauft.

Die hier abgesetzte Menge wird auf jährlich 200 bis 300 Tausend Stücke veranschlagt, während die aus den andern oben angeführten Orten hierher geführten Hölzer dieser Art auf beiläufig 2 Millionen Stücke geschätzt werden.

Yeni Dunia aus Rumelien, dickere Pfosten, welche namentlich bei den Holzhäusern als Eckpfeiler und Stützen verwendet werden, zu 6 Pique Länge und $4\frac{1}{2}$ bis $5\frac{1}{2}$ Parmak Dicke,